

Mit Ihrer Kuhrfürſtl. Gnaden zu Cölln gnädigſtem Privileg.

Dienſtag, den 1. Februar.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſtriſchen Herrn Gografen zum Sandwelle Doctoren Dyckhof, werden auf Anhalten der Frauen Wittwen Aobenhaus zu Legden alle und jede, welche an die dahier von derſelben angekaufte 3 Scheffel Geſay Land in der Wechter Stegge belegen, und dem Johann Henrich Terwechte daſelbſt zuſtändig geweſen ſind, zum 2ten mal edictaliter citirt, um in Zeit von 14 Tagen ihr daran habendes Intereſſe bey Straf ewigen Stillſchweigens zu proponiren. Signatum Horſtmar den 18. Jenner 1780.

Biſpinck, Act.

Aus oberwähntem Befehl werden auf Anhalten des Kaufhändlern Cruſe des jüngern zu Wetteringen, als Ankäufern des Köttern Bröckers Kotten in der Weiner Bauerſchaft K. Ochtrup belegen, alle und jede, welche an ebengedachten Kotten Spruch und Forderung machen, ein für allemal offener Ediktsweiſe citiret, um in Zeit von 3 Wochen, wovon die erſte Woche pro primo termino, die 2te pro ſecundo, und die 3te pro tertio & ultimo anbeſtimmet worden, ihre daran habende Forderungen bey Straf ewigen Stillſchweigens dahier zu proponiren. Sign. Horſtmar den 24. Jenner 1780.

Biſpinck, Act.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſtriſchen geiſtlichen Hofgerichts wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß der auf den 5ten Februarius hiebevor anberaumter und verkündigter Verkauf deren

von Beverförde Hemesburgischen Pertinentien einsweilen bis auf fernern Bescheid ausgesetzt worden. Signat. Münster den 31. Januar 1780.

De spec. Mandato R. D. Officialis
Michael, Act. causæ.

III. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 14ten dieses Nachmittags 2 Uhr der zu der Erbschaft weiland Wittiben Kanzelisten und Bottenmeistern Laverne gehöriger am Neubrücken Thor an der Promenade belegener Garte mit darauf befindlichen Häuschen und Obstbäumen dem Meistbietenden gegen alsdann vorzulesenden Bedingnissen in loco gegen baare Zahlung verkauft werden solle.

Es stehet ein Haus mit Gehöffde im Dorf Lette an der Landstraße belegen, aus freyer Hand zu verkaufen, Lusthabende können sich bey Henr. Ebbers daselbst melden.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß am Samstag den 5ten Febr. Morgens um 10 Uhr die Jagens-Gerechtigkeit von dem adlichen Hause Sunger sowohl in- als ausserhalb der Hovesaat dem Meistbietenden auf 4 Jahren verpachtet werden solle, wer dazu Lust hat, der wolle sich um obangesetzte Zeit bey endsgeschriebenen Emonitoren einfinden, und die Conditionen in termino vernehmen.

B. A. Deiters, Emonitor.

Die Nro. 54 zwischen beyden Märkten belegene von dem Weinhändlern Schlüter selig bewohnt gewesene Behausung ist zu verheuren, wer Lust dazu hat, wolle sich bey mir melden.

F. W. Schlüter.

Eine ausgelernte, und ganz geübte Köchinn wird dahier in Münster um Ostern gegen ein gutes Lohngeld in Diensten verlanget. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Vor ungefähr 8 Tagen ist im Komedienhause eine Stauche gefunden, wer selbe vermisset, beliebe sich beym Intell. Comt. zu melden.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Livorno, vom 4. Jänner.

In dem Staate Tripoli geht es über und über. Ein Oheim des Dey hat sich wider den Regenten aufgewiegelt, und rückt mit einem zahlreichen Heere von Meutlingen an, um sich der Hauptstadt zu bemeistern. Die dasigen Christen sind mit ihren besten Habseligkeiten auf die Schiffe im Haven geflüchtet; die Mohren und Juden aber bringen ihr Geld und Kleinod in Sicherheit, weil sie eine allgemeine Plünderung befürchten.

Madrit, vom 4. Jänner.

Der Königl. Französische Botschafter, Graf von Montmorin, hat das mit prächtigen Brillanten ausgeschmückte Ebenbild des Königs, seines Herrn, mit dem Befehle erhalten, dasselbe dem Generallieutenant, Dom Ludwig von Cordova, welcher das Beobachtungsgeschwader von der vereinigten Spanis. und Französischen Flotte angeführt hat, nebst einem sehr gnädigen Anschreiben von dem Staatsminister, Grafen von Vergennes, zuzustellen.

Brest, vom 10. Jänner.

Erst übermorgen sollen die Spanischen Kriegsschiffe und 4 von den unsrigen, wenn es die Winde zugeben, in die See stechen. Sie sind mit Lebensvorrathe auf 2 Monate versehen, und sollen zu dem Geschwader unter den Befehlen des Doms Cordova stossen, um der fürchterlichen Brittischen Flotte, welche Gibraltar mit frischen Truppen und Lebensbedürfnissen versehen will, sich in den Weg zu legen. Der Admiral Rodney dürfte Beschwernisse zu überwinden antreffen, und auf den Fall, da er in seinem Vorhaben scheitern sollte, ausser

Stand geſetzt werden, nach ſeiner fernern Beſtimmung abzugehen. Er hat aber einen ſtarken Sprung vor uns, weil er wirklich am 28ſten Decemb. Torbay vorbeygeſegelt iſt.

Alles läßt ſich dazu an, daß zwiſchen hieſiger Stadt und Landernau ein Lager von 20 bis 30000 Mann bey guter Zeit werde bezogen werden.

Wien, vom 15. Jan.

Am 12ten ward hier ein junger Menſch von 24. Jahren eingezogen, der für eine fremde Macht viele Leute unter allerley reizenden Bedingungen heimlich anwarb und fortpracticirte. Auf ſeine Perſon war ein Preis von hundert Ducaten geſetzt und dieſe hat nun ein Grundwächter verdient. Er iſt dem Stadtgerichte zur Inquiſition abgeliefert worden. — Schon ſeit dem September hält ſich der Gouverneur von Siebenbürgen, Herr Baron von Bruckenthal hier auf. Dieſer große Mann iſt, wie es heißt, hieher berufen worden, um die Vereinigung des Großfürſtenthums mit der Krone Ungarn zu Stande bringen zu helfen. Das fruchtbare Siebenbürgen wünſcht ſich, mehrere Truppen bewirthen zu dürfen, und es ſollen auch noch fünf Regimenter beordert ſeyn, künftiges Frühjahr daſelbſt einzurücken.

London, vom 14. Jänner.

Ein am 23ſten Nov. von Jamaica abgegangenes und am 11ten dieſes zu Falmouth angekommenes Felleiſen bringt die beſtätigte Nachricht mit, daß Sir Peter Parker 15 franzöſiſche Schiffe aufgebracht, und ſelbige theils nach Barbade, theils nach Antigua geſchickt hat. Er war mit 8 Kriegsſchiffen noch wirklich auf Kreuzfahrt, um andere feindliche Schiffe, die aus Europa kommen, wegzunehmen. Auch machte man auf Jamaika ein Geſchwader zurecht, welches zu einer wichtigen Unternehmung beſtimmt ſeyn ſoll. Man hatte von gleicher Abſicht der Spanier Nachricht erhalten, welche auf Havanna 14 Reihenſchiffe, 6 Fregatten, und 11000 Mann verſammelt haben. Werfen wir indeſſen einen Blick in die Zukunft, ſo ergiebt es ſich, daß die feindliche vereinigte Seemacht die unſrige nicht weit hinter ſich bringen dürfte. Nach einem zum Vorſcheine gekommenen Verzeichniſſe, wird die Anzahl unſerer Reihenſchiffe in gegenwärtigem Jahre auf 141 jene von 92 bis 16 Kanonen aber auf 227, alſo überhaupt auf 368 Kriegsſchiffe hinauslaufen. Der Tractat zwiſchen unſerer Krone und Rußland ſoll auch bereits unterzeichnet ſeyn, und die Auswechſelung der Beſtätigungen mit eheſtem erfolgen.

Wir wiſſen zuverläßig, daß die von dem Königl. Kriegsheere zu Newyork nach Georgia abgefertigten 6000 Mann am 30. Nov. zu Savannah angekommen ſind, und daß der General Prevoſt gegen Carlstown aufbrechen wollte. Vielleicht bedarf er es nicht, dieſer Stadt hart zu Leibe zu ſetzen, wenn es wahr iſt, daß der General Clinton und der amerikaniſche General Lee ſich einander über die Einſtellung der Feindſeligkeiten auf eine gewiſſe Zeit beſprochen haben, während welcher an einem Vergleiche zwiſchen Engelland und den vereinigten Staaten gearbeitet werden ſollte. Das Miniſterium ſoll, wie man ſagt, den Vorſchlag geprüfet haben, aber die Hände nicht dazu bieten, bis gewiſſe vorläufige Bedingungen berichtigt ſeyn werden. Des Königs Botſchafter im Haag, Ritter York, ſoll auch, wie verſichert wird, bevollmächtigt ſeyn, die Vergleichsvorſchläge, die ihm von Seiten der Amerikaner anerboten werden möchten, anzunehmen. Wird dieſes in die gütlichen Wege eingeleitet, ſo gewinnet die ſich noch immer unterhaltende Sage von einer Ausgleichung unſrer Krone mit Frankreich und Spanien einige Wahrſcheinlichkeit. Erſt dermalen ſind des Grafen von Eſtaing wichtige Entwürfe durch einen aufgefangenen Brief von dem Gouverneur auf St. Domingo, Grafen von Argout, an den Gouverneur auf Havanna, Dom Joſeph Navarra, zur öffentlichen Wiſſenſchaft gekommen.

London, vom 18. Jänner.

Wirklich am 14ten ſind bey Hofe zween Seeofficier mit Berichten angekommen. Der

eine soll, der Sage nach, mitgebracht haben, daß die Spanier, auf die erhaltene Nachricht von der Annäherung unsers Geschwaders unter den Befehlen des Admirals Roß gegen Gibraltar, sich mit ihrem Geschwader nach Cadix zurückgezogen hätten, und nunmehr von unserm Seeführer daselbst beobachtet würden, nachdem er einige Kriegsschiffe mit Truppen zum Entsatze Gibraltars abgetheilet hätte. Das Mitbringen des andern ist eine mündliche See-Nachricht, die er von einem holländischen Schiffspatrone erhalten hat, daß nämlich zwischen dem Geschwader des Admirals Parker und jenem unter den Befehlen des Herrn von la Motte-Piquet, welcher nach der mislungenen Ausführung des Grafen von Estaing auf Savannah gegen Martinique zurück segelte, ein Seetreffen vorgefallen, letzterer überwunden, und der größte Theil seines Geschwaders aufgebracht worden sey. Die kurze Zwischenzeit von 17 Tagen zwischen der Abfahrt unsers Geschwaders und der Ankunft des Seeofficiers bürget nicht gar sehr für die Zuverläßigkeit der ersten Nachricht, und der zweyten fehlt es an den Umständen der Zeit und Seehöhe. Auch hat der Hof noch nichts von beyden bekannt gemacht. Wir wollen also mit dem Taumelrufe so lange zurück halten, bis eine ordentliche oder ausserordentliche Hofzeitung uns aus dem einstweiligen Zweifel ziehet.

Der Entwurf zu den künftigen Kriegsunternehmungen in Nordamerika soll völlig umgegossen werden. Man will, der Sage nach, die meisten Truppen in Westindien wider die Franzosen und Spanier brauchen, blos in den Hauptplätzen Besatzungen unterhalten, und ein Geschwader längs der Küste kreuzen lassen, um die Handlung der Amerikaner zu sperren. Würde alsdann nicht Washington mit seinem Heere freye Hände bekommen? Es hat sich wohl! denn, nach einem Berichte aus Newyork, hat schon ein Haufen Königlich gesinnter Amerikaner eine Schaar von dem Washingtonschen Kriegsheere auf das Haupt geschlagen, eine große Anzahl getödtet und verwundet, und 200 zu Gefangenen gemacht. Es fehlt dem Congresse an klingender Münze. Papiergeld soll wirklich für den Ertrag von 160 Millionen Dollar im Umgange seyn.

Das Vergleichsgeschäft soll gleichwohl im Werke seyn, und zu Paris unter der Anleitung des Ministeriums daran gearbeitet werden. Man will auch einen amerikanischen Abgeordneten an dem Turiner Hofe angekommen wissen. Es heißt sogar, der Brittische Minister daselbst, Lord Mountstuart, habe Berichte eingesandt, die sich auf diesen Gegenstand beziehen. Ein ander Minister von dem Congresse soll sich im Haag befinden, und einen Allianz- und Handlungstractat mit den vereinigten Niederlanden und den verbundenen amerikanischen Staaten in Vorschlag bringen wollen.

Reifer ist wohl die wirkliche Auswechselung der Kriegsgefangenen zwischen Frankreich und England. Sie geht ihren guten Gang, und beyde Mächte werden sich durch diese Berichtigung einige tausend Matrosen verschaffen. Unterdessen werden unsere Geschwader eifrigst zugefertigt. Eines, so in der Manche kreuzen soll, wird aus 22 Reihenschiffen, auch eben so vielen Fregatten, Schlupen ꝛc. bestehen; jene in den amerikanischen Gewässern aber ansehnlich verstärket werden. — Heute ist der aufferordentliche holländische Gesandte, Graf von Weldern, über den Inhalt der gestern eingegangenen Berichte von Ihren Hochmögenden, betreffend die Anhaltung der holländischen Kauffahrtheyschiffe zu Portsmouth, mit unsern Ministern in Unterredung gewesen. Man weis noch nicht, wie die Sache ausfallen werde.

Morgen, den 2ten dieses, ist im allhiesigen Komedienhause großes Concert. Das Entree auf der Loge ist 8 Ggr. auf dem Parterre 6, auf der obern Gallerie 3 Ggr. Der Anfang präcis um 6 Uhr.